

Ein Vokal ist weich, wenn seine Hervorbringung damit beginnt, daß die Sprachwerkzeuge die für das **i** (**j**) nötige Stellung einnehmen.

Ein Konsonant ist weich, wenn seine Hervorbringung mit der bezeichneten Stellung endigt.

Daraus folgt:

1. a. vor einem absolut harten Vokal kann nur ein harter Konsonant stehen;  
b. vor einem absolut weichen Vokal kann nur ein weicher Konsonant stehen.
2. a. auf einen absolut harten Konsonant kann nur ein harter Vokal folgen.  
b. auf einen absolut weichen Konsonant kann nur ein weicher Vokal folgen.

### § 6. Erweichungszeichen.

Die Erweichung der erweichbaren Laute (§ 4, a 3, b 3) wird in der Schrift durch den Buchstaben **j** oder durch einen schrägen Strich angedeutet.

1. **j** steht vor **a, o, u** nach allen erweichbaren Konsonanten außer **n** und **r**;
2. Der Strich steht: a. auf allen erweichbaren Konson. vor **e**;  
b. auf **n** und **r** vor **a, o, u**;  
c. auf allen erweichbaren Konj. am Wort- oder Silbenschluss.

Beispiele: **bjakut** die Schnepfe, **gjarne** der Topf, **ńebjo** der Himmel, **mjasec** der Mond, **mjod** der Honig, **wjasoly** fröhlich.

**tebe dir**, **zyme** der Winter, **ńepšawę** unrecht, **pši stupeńu** beim Treten, **břaza** die Birke, **ńok** ich will nicht, **řac** sagen, **stań** stehe auf! (spr. **stajń**, § 3), **wař kochę!** **kón** das Pferd (spr. **koujń**, § 3), **šańki** dünn (spr. **schjajńki**).

Ann.: Vor **i, ě** sind die erweichb. Konj., nach **l** die erweichb. Vokale, nach **k, g** das **e** der Endung stets erweicht, deshalb wird in diesen Fällen kein Erweichungszeichen angewendet:

**nimy** stumm (spr. **nimü**), **piš** trinken (spr. **p'išch'i**), **biš** schlagen (spr. **b'išch'i**);

**take** solches (spr. **taf'e**), **droge** teuer (spr. **drog'e**), **malke** klein (spr. **mafk'e**).